

JAHRES- BERICHT 2025



PUBLIC
DISCOURSE
FOUNDATION

WER WIR SIND

Die Public Discourse Foundation ist eine 2023 gegründete, gemeinnützige und unabhängige Stiftung mit Sitz in Zürich. Sie ging aus dem Projekt Stop Hate Speech hervor und entstand in enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich. Als Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft verbindet sie empirische Forschung, technologische Innovation und zivilgesellschaftliches Engagement, um den digitalen öffentlichen Diskurs inklusiver, freier und demokratischer zu gestalten.



PROF. DR.
DOMINIK HANGARTNER

PROFESSOR
FÜR POLITIKANALYSE, ETH ZÜRICH

STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT
PUBLIC DISCOURSE FOUNDATION

VORWORT

2025 hat gezeigt, wie stark der digitale öffentliche Diskurs von den Entscheidungen weniger Plattformbetreiber abhängt. Als Meta zu Jahresbeginn ankündigte, in den USA das Fact-Checking durch ein Community-Notes-Modell zu ersetzen und die proaktive Durchsetzung vieler Regeln zurückzufahren, wurde erneut sichtbar: Digitale Öffentlichkeit ist keine neutrale Infrastruktur. Sie muss gestaltet, beobachtet und geschützt werden. Für die Public Discourse Foundation war dies ein Warnsignal – und eine Bestätigung ihres Auftrags.

Im Zentrum unserer Arbeit stand 2025 der **Public Discourse Indicator**. Mit diesem öffentlich zugänglichen Dashboard machen wir erstmals systematisch sichtbar, wie sich die Qualität des Online-Diskurses in den Kommentarspalten grosser Schweizer Nachrichtenportale entwickelt. Der Public Discourse Indicator zeigt, wie viele Beiträge eingereicht werden, wie häufig toxische oder hasserfüllte Kommentare auftreten und welche Dynamiken sich über die Zeit beobachten lassen. Damit erhalten Medienhäuser, Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit ein Instrument, um den Zustand des digitalen Diskurses in der Schweiz empirisch zu erfassen und langfristige Entwicklungen nachzuvollziehen.

Wissenschaftlich wurde unsere Arbeit 2025 durch neue Evidenz gestärkt. Ein in *Scientific Reports* veröffentlichtes Feldexperiment unter Beteiligung von Forschenden der ETH Zürich und der Universität Zürich zeigt, dass **Gegenrede wirkt**: Botschaften, die zur Perspektivübernahme anregen und Empathie mit betroffenen Gruppen fördern, erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass hasserfüllte Beiträge gelöscht werden, und können deren Verbreitung durch Mitlesende verringern. Eine weitere, in *Political Science Research and Methods* veröffentlichte Studie setzt dazu einen wichtigen Akzent: Hassrede ist im digitalen Raum stark konzentriert; ein kleiner Teil der Nutzenden verursacht einen grossen Teil der hasserfüllten Beiträge. Gegenrede stösst gerade bei diesen Personen, die besonders häufig Hassrede verbreiten, an Grenzen. Die Befunde bestätigen damit die

Bedeutung von Gegenrede, zeigen aber auch, dass sie durch gezielte Prävention und ergänzende Moderationsstrategien flankiert werden muss.

Auch die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft wurde 2025 weiter ausgebaut. **Stop Hate Speech** stiess bei zivilgesellschaftlichen Organisationen, Sportverbänden und öffentlichen Stellen weiterhin auf grosse Nachfrage. Die Schulungen und Beratungen zeigen, wie gross der Bedarf an Prävention, Aufklärung und Handlungskompetenz im Umgang mit digitaler Gewalt ist. Mit «**Empower to React. Connect to Protect**» bereiteten wir zudem ein dreijähriges Projekt vor, das Jugendliche im Umgang mit Online-Gewalt stärken und wirksame Schutz- und Präventionsmassnahmen entwickeln soll.

Das Jahr 2025, das dritte seit der Gründung der Public Discourse Foundation, stand nicht nur im Zeichen neuer Herausforderungen, sondern auch der Konsolidierung. Forschung und Technologie werden systematisch in Werkzeuge, Schulungen und Kooperationen übersetzt. So entsteht Schritt für Schritt eine Infrastruktur, die den digitalen öffentlichen Diskurs in der DACH-Region langfristig stärken kann.

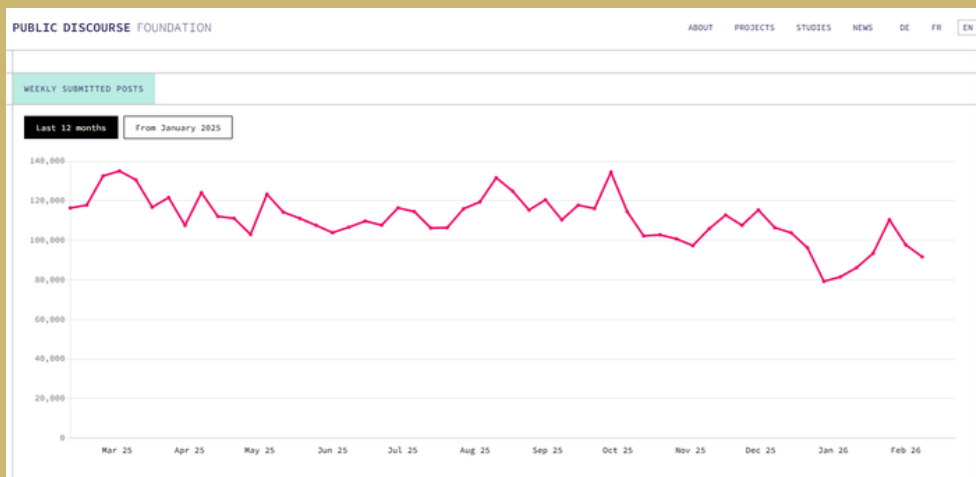
Unser Dank gilt allen Partnerinnen und Partnern, Unterstützerinnen und Unterstützern, die diese Arbeit möglich machen. Gemeinsam setzen wir uns für einen öffentlichen Diskurs ein, in dem Meinungsfreiheit, Respekt und demokratische Teilhabe gestärkt werden.

Prof. Dr. Dominik Hangartner
Stiftungsratspräsident Public Discourse Foundation
Professor für Politikanalyse, ETH Zürich



INHALTSVERZEICHNIS

1. Public Discourse Indicator.....	2
2. Wissenschaft.....	3
3. Stop Hate Speech.....	4-5
4. Digitale Support-Plattform.....	6
5. Jugend.....	7
6. Bilanz und Erfolgsrechnung.....	8-9
7. Revision.....	10
8. In den Medien.....	11
9. Projektteam.....	12
10. Stiftungsrat.....	12
11. Wissenschaftliches Advisory Board.....	13
12. Partner:innen.....	13
13. Impressum.....	14



2025

1. LAUNCH PUBLIC DISCOURSE INDICATOR

Ende 2025 lancierte die Public Discourse Foundation den Public Discourse Indicator – und schuf damit erstmals Transparenz über den Schweizer Online-Diskurs. Das öffentlich zugängliche Dashboard zeigt die Dynamik der Online-Kommentare auf den grössten Schweizer News-Portalen und gibt Aufschluss über deren Qualität. Entwickelt wurde es gemeinsam mit der Public Policy Group der ETH Zürich; als Datengrundlage dienen Kommentare der Partner 20 Minuten Gruppe und Ringier, die wöchentlich aktualisiert werden.

Die Erhebungen liefern erstmals belastbare Zahlen: Wöchentlich werden **zwischen 70'000 und 135'000 Kommentare** zur Veröffentlichung eingereicht, davon werden aber nicht alle veröffentlicht. Grosse Anstiege in der Anzahl gab es etwa zu Volksabstimmungen oder als die US-Strafzölle verkündet wurden.

Zwischen 13 und 30 Prozent der eingereichten Kommentare enthalten toxische Elemente – Drohungen, Verleumdungen, erniedrigende Sprache oder Böswilligkeit –, wovon ein Grossteil nicht veröffentlicht wird.

Zwischen 2 und 10 Prozent der eingereichten Kommentare beinhalten Hassrede, also toxische Äusserungen, die sich gezielt gegen Personen oder Gruppen aufgrund von Identitätsmerkmalen wie Religion, Herkunft oder Geschlecht richten.

Besonders aufschlussreich ist die Verteilung: **Nur 5 Prozent der Nutzer:innen verfassen rund 78 Prozent der Hasskommentare**. Der öffentliche Diskurs wird damit überproportional von wenigen Stimmen geprägt.

Um dies systematisch zu erfassen, hat die Public Discourse Foundation einen Algorithmus entwickelt, der auf der manuellen Annotation tausender Kommentare durch studentische Forscher:innen basiert und wöchentlich alle neu eingereichten Beiträge klassifiziert.

Der Public Discourse Indicator schafft damit die Datengrundlage, die für wirksame Strategien gegen Hass und Toxizität im Netz bislang gefehlt hat.

2. WISSENSCHAFT: NEUE ERKENNTNISSE ZU HASSREDE

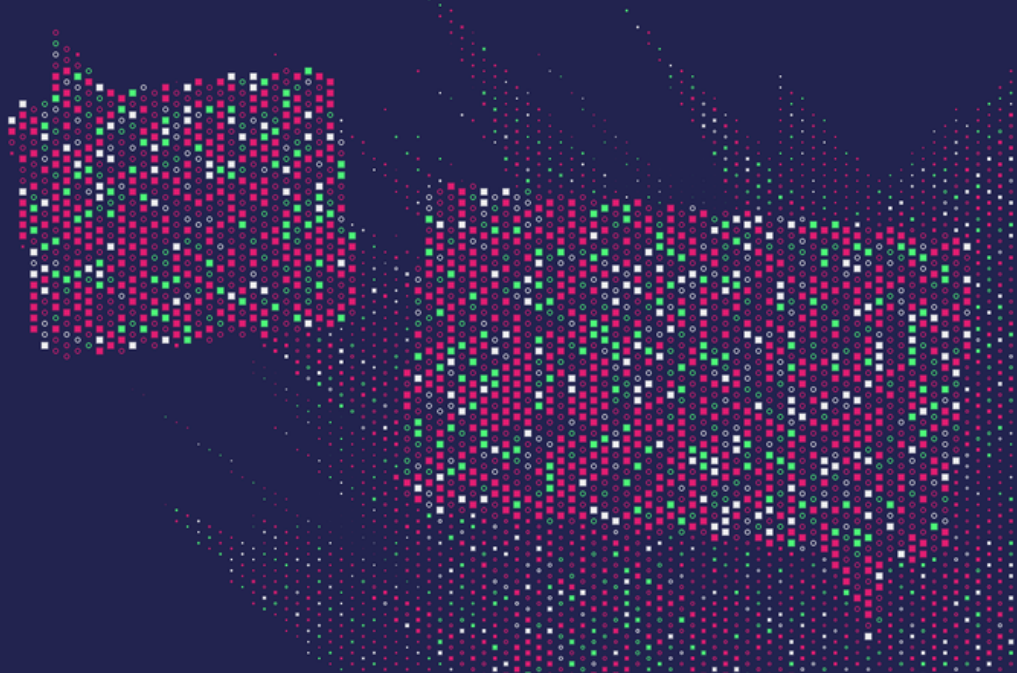
Im 2025 veröffentlichten Forschende der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Public Discourse Foundation zwei Studien, die wichtige Grundlagen für den Umgang mit Hassrede im Netz liefern.

Eine erste Studie, erschienen in Political Science Research and Methods, zeigt, dass Hassrede von einer Minderheit produziert wird: 5 Prozent der User:innen sind für 83 bis 100 Prozent der Hass-Posts verantwortlich – ein Muster, das sich über verschiedene Länder und Plattformen hinweg zeigt. Diese Konzentration hat direkte Konsequenzen für die Inhaltsmoderation: **Gegenrede zeigt bei Nutzer:innen, die nur gelegentlich Hass verbreiten, die grösste Wirkung**, während die aktivsten Hasskommentierenden gegenüber sozialem Druck von aussen weitgehend resistent sind und gezieltere Interventionen erfordern.

Die zweite Studie, 2025 in Nature Scientific Reports veröffentlicht, bestätigt, dass **empathische Gegenrede bei Hass-Posts wirkungsvoll ist – also Antworten, die dazu anregen, sich in die Situation der betroffenen Gruppe hineinzusetzen**.

Erstmals zeigt sie zudem, dass Gegenrede nicht nur die Verfasser:innen von Hasskommentaren beeinflusst, **sondern auch das Verhalten von Mitlesenden**: Diese likten Hasskommentare seltener, wodurch sich deren Reichweite verringerte.

Beide Studien vertiefen das Verständnis der Dynamik der Online-Toxizität, stärken die wissenschaftliche Grundlage der Public Discourse Foundation und des Projekts «Stop Hate Speech» und zeigen, wie Technologie, Zivilgesellschaft und Wissenschaft gemeinsam wirksam gegen Hass im Netz vorgehen können.



3. STOP HATE SPEECH

Online-Hass und toxische Sprache bekämpfen, das ist der Kern von «Stop Hate Speech», einem Projekt der Public Discourse Foundation. Wissenschaftliche Erkenntnisse, technologische Innovation und zivilgesellschaftliches Engagement greifen dabei ineinander. Ziel ist es, Menschen zu befähigen, ohne Angst vor Gewalt am digitalen Diskurs teilzunehmen.

Ein breites Bewusstsein für das Thema zu schaffen, blieb auch im 2025 zentral: Rund 20 Workshops und Präsentationen wurden durchgeführt, etwa am internationalen Tag der Frau im Bundeshaus in Bern, während der Aktionswoche gegen Rassismus in Genf oder mit Athlet:innen von Swiss Olympic.

Besonders gefährdete Gruppen stehen dabei im Mittelpunkt. In enger Zusammenarbeit mit Swiss Olympic entstand ein Leitfaden, der Sportlerinnen und Sportlern im Umgang mit Online-Belästigung Orientierung bietet. Gemeinsam mit der Fondation pour l'égalité de genre (FEG) und DécadréE wurde zudem ein Leitfaden zum digitalen Selbstschutz für feministische Organisationen entwickelt, der eine koordinierte Reaktion auf digitale Gewalt ermöglicht. Mehrere weitere Organisationen,

darunter Brava, FEG, Agenda 21 und die Stadt Genf wurden beim Aufbau oder der Überarbeitung ihrer Schutz-, Moderations- und Notfallprotokolle unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich sichert die wissenschaftliche Fundierung des Projekts. Ergänzend dazu interviewte das Team Betroffene, Fachleute und Mitarbeitende von Beratungsstellen, um Unterstützungsbedarf zu erfassen und Lücken im Schweizer Ökosystem zu identifizieren. Dies ein Prozess, der massgeblich vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt wurde.

Seit 2025 erscheinen regelmässig Blogbeiträge zu aktuellen digitalen Themen, von «Desinformation und Hassrede: Ein destruktives Duo im digitalen Zeitalter» bis zu «Metas neue Richtlinien: Ein gefährlicher Rückschritt für den digitalen Diskurs». Ein weiterer Schwerpunkt ist die Inhaltsmoderation in der öffentlichen Verwaltung: Ein Workshop des Projekts legte den Grundstein für die erste Fachtagung zum Thema, die im Juni 2026 stattfindet, mit Forschenden, Medien sowie Inhaltsmoderator:innen auf Bundes- und Kantonsebene.

Highlights 2025:

- **Aufbau eines Netzwerk zur digitalen Selbstverteidigung im Rahmen der Kampagne «La Toile Urbaine»**, in Partnerschaft mit der Stiftung für Geschlechtergleichstellung und DécadréE, Genf
- **Workshop am Internationalen Tag der Frau**, im Bundeshaus Bern
- **Workshop und Zusammenstellen von Notfallprotokollen** mit Brava NGO, Bern
- Workshop im Rahmen der **Aktionswoche gegen Rassismus** mit **Gabrielle Nlom**, Genf
- **«Hacking Hate»**, Podiumsdiskussion im Anschluss an die Filmvorführung des gleichnamigen Films, organisiert vom FIFDH, Genf.
- Workshop mit dem **Kanton Basel-Stadt** zu Inhaltsmoderation in der öffentlichen Verwaltung, Basel-Stadt
- **Workshop** im Rahmen der Kampagne gegen Homo-, Bi- und Transphobie mit Gaé Colussi
- Teilnahme an den **«Bastions de l'égalité»**, getragen von der Fondation pour l'égalité de genre, Genf
- Workshop im Rahmen der **Digitalen Woche**, Biel
- Workshop mit Sportler:innen von Swiss Olympic zum Thema Online-Belästigung
- Teilnahme **«Assises 4e Édition»**, Lausanne

4. DIGITALE SUPPORT-PLATTFORM FÜR OPFER VON ONLINE-HASS

Personen, die in der Öffentlichkeit stehen – Journalist:innen, Politiker:innen, Aktivist:innen u. a. – werden zunehmend Ziel von Online-Hass und Belästigung und erhalten dabei kaum institutionelle Unterstützung. Viele ziehen sich deshalb aus dem öffentlichen Diskurs zurück, was unsere Demokratie direkt bedroht.

Die Public Discourse Foundation und die ETH Zürich setzen diesem Phänomen ein neues Projekt entgegen: eine Studie zu den wirksamsten Schutzstrategien für online exponierte Personen sowie die Entwicklung einer digitalen Support-Plattform für Betroffene von Online-Hass.

Die Stiftungen Mercator Schweiz und Hasler fördern das Projekt im Rahmen ihres Förderaufrufs «Digitalisierung und Demokratie» – eines von fünf ausgewählten Projekten aus über 130 Bewerbungen.

Die Plattform soll drei wissenschaftlich fundierte, KI-gestützte Tools vereinen:

- Eine erstmals auf den Schweizer Kontext zugeschnittene **digitale Rechtshilfe**, die eine erste Einschätzung problematischer Inhalte liefert, klärt, ob ein Inhalt unter das Schweizer Strafrecht fällt oder andere rechtliche Schritte ermöglicht, und über mögliche Massnahmen informiert.
- Ein **Vernetzungstool**, das wissenschaftlich erprobte Gegenrede generiert, damit eine Online-Community betroffene Personen einfach unterstützen kann.
- Ein **Inhaltsmoderierungssystem**, das hasserfüllte Nachrichten auf den Geräten der Nutzerinnen und Nutzer in Echtzeit erkennt und ausblendet, bevor Schaden entsteht.

Die Tools entwickelt das Projekt gemeinsam mit Betroffenen und Fachorganisationen und prüft ihre Wirksamkeit in zwei grossangelegten randomisierten Feldexperimenten.



5. JUGENDLICHE IM DIGITALEN RAUM SCHÜTZEN UND STÄRKEN

Jugendliche sind online besonders von digitaler Gewalt betroffen und finden oft kaum Unterstützung. Mit dem Projekt «Empower to React. Connect to Protect», unterstützt von der Drosos Stiftung, entwickelt die Public Discourse Foundation von 2025 bis 2028 gemeinsam mit Jugendlichen leicht zugängliche Tools: **Handlungsanleitungen, Krisenprotokolle und Austauschformate, direkt aus ihrer Lebenswelt und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.**

Gleichzeitig vernetzt das Projekt relevante Akteur:innen aus Wissenschaft, Bildung, Politik, Medien und Zivilgesellschaft, um nachhaltige Schutzmechanismen und wirksame Präventionsstrategien zu erarbeiten.

2026 untersucht die Public Discourse Foundation gemeinsam mit der ETH Zürich, wie sich Social Media auf das Wohlbefinden von Jugendlichen auswirkt. Die Vorbereitungen dazu liefen 2025 an.

Einsamkeit, Stress und Schlafmangel haben bei Jugendlichen in den letzten Jahren zugenommen. Social Media gilt oft als Ursache, Evidenz zum Wohlbefinden fehlt aber bislang – insbesondere für unter 16-Jährige.

Ab Sommer 2026 testet die Studie mit Schulklassen der Sekundarstufe 1 zwei Ansätze: **partizipativ entwickelte Social-Media-Regeln** einerseits, eine **vorgegebene mehrwöchige Social-Media-Pause** andererseits. Neben der wissenschaftlichen Publikation entstehen praxisnahe Materialien und Empfehlungen, die Lehrpersonen, Schulen und Kantone direkt nutzen können. Die Ergebnisse liegen 2027 vor.

6. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Bilanz per 31.12.2025

Public Discourse Foundation

in CHF

Bezeichnung	Saldo	Vorjahr
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven	848'579.73	759'355.87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'678.00	41'020.00
Übrige kurzfristige Forderungen		294.07
Aktive Rechnungsabgrenzung	36'502.35	9'255.20
Total Umlaufvermögen	901'760.08	809'925.14
Anlagevermögen		
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1'300.00	700.00
Total Anlagevermögen	1'300.00	700.00
Total AKTIVEN	903'060.08	810'625.14
PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'997.27	5'448.85
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'365.85	98.03
Transitorische Passiven	201'608.14	22'753.20
Total Fremdkapital kurzfristig	208'971.26	28'300.08
Eigenkapital		
Stiftungskapital und Projektfonds	671'783.76	760'020.00
Total Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	22'305.06	22'305.06
Total Eigenkapital	694'088.82	782'325.06
Total PASSIVEN	903'060.08	810'625.14

Erfolgsrechnung 2025

Public Discourse Foundation

in CHF

Bezeichnung	Saldo	Vorjahr
Ertrag		
Spenden / Gönnerbeiträge	80'500.00	535'200.00
Ertrag Projekte	342'230.00	405'221.14
Ertrag div. Weiterbildungen		1'417.21
Fondszuweisung künftige Projekte	0.00	-710'020.00
Bestandesänderungen nicht fakt. DL / Forderungen	-41'020.00	41'020.00
Total Ertrag	381'710.00	272'838.35
Aufwand		
Direkter Aufwand	117'565.99	6'767.25
Personalaufwand	296'654.10	235'184.77
Übriger betrieblicher Aufwand	27'660.74	17'778.94
Abschreibungen	570.60	300.00
Finanzaufwand und Finanzertrag	-298.66	-756.21
AO, einmaliger, periodenfremder Ertrag	-204'296.47	0.00
AO, einmaliger, periodenfremder Aufwand	143'853.70	0.00
Total Aufwand	381'710.00	259'274.75
Reingewinn	0.00	13'563.60

7. REVISION



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Public Discourse Foundation, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Public Discourse Foundation für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Basel, 19. Mai 2026

Copartner Revision AG

QES Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

QES Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht
Signiert auf Skribble.com

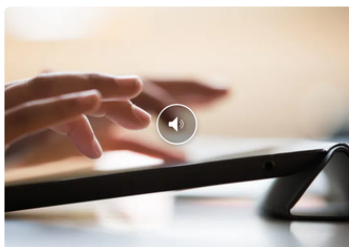
Lukas Wehrli
Zugelassener Revisionsexperte

8. IN DEN MEDIEN 2025

Der vollständige Medienspiegel mit Links befindet sich auf unserer Website unter «[News](#)»



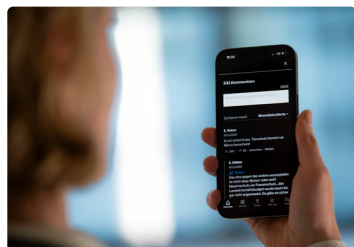
SRF Medientalk - Hass in Kommentarspalten
27.12.2025



SRF Echo der Zeit: Wenige User sorgen für viel Hass in Kommentarspalten
13.12.2025



20 Minuten - Anonyme Kommentare verbieten? «Scheint mir nicht zu Ende gedacht»
12.12.2025



Tagesanzeiger: «Napoleon» und «Batman» sollen sich zeigen: Ständerat will anonyme Leserkommentare verbieten
11.12.2025



persönlich.com - Wenige User verfassen Grossteil der Hassrede
02.12.2025



RTS Forum - A partir de quand faut-il sanctionner le cyberharcèlement?
28.10.2025



RTS - Comment lutter contre les violences en ligne ?
14.04.2025



Swissinfo: How counterspeech is tackling hate speech
17.02.2025



RTS- Que faire contre la prolifération des discours de haine sur internet?
15.02.2025



Swissinfo: Counterspeech: Was man 2025 gegen Hassrede im Internet tun kann
12.02.2025



annabelle - Hate-Speech-Expertin Sophie Achermann: "Meta gibt Menschen zur Jagd frei"
21.01.2025

9. PROJEKTTEAM



Sophie Achermann
Geschäftsführerin,
Co-Gründerin



Morgane Bonvallat
Leitung Zivilgesellschaft



Laura Bronner
Wissenschaftliche Leitung,
Public Discourse Lab



Simone Eymann
Leitung
Diskussionsplattformen



Olivia Wainwright
Projektmitarbeiterin



Alena Thöni
Projektmitarbeiterin



Miriam Steffen
Projektmitarbeiterin
Liaison Tech against Violence



Philip Grech
Senior Advisor,
Liaison ETH Zürich

10. STIFTUNGSRAT

Dominik Hangartner, Präsident Stiftungsrat, Co-Gründer Public Discourse Foundation, Professor für Politikanalyse, ETH Zürich

Katia Murmann, Co-Founder EqualVoice und Edit-a-thon, ehem. Mitglied der Geschäftsleitung bei Blick

Martin Kotynek, Gründungsgeschäftsführer Media Forward Fund

Deborah Mattatia, Geschäftsführerin und Gründerin KollektiveLabs

11. WISSENSCHAFTLICHES ADVISORY BOARD

Fabrizio Gilardi, Vorsitz, Professor für Policy-Analysis an der Universität Zürich

Karsten Donnay, Stellvertretender Vorsitzender, Assistenzprofessor für Political Behavior and Digital Media an der Universität Zürich

Anita Gohdes, Professorin für International and Cyber Security an der Hertie School

Josh Tucker, Professor für Politik an der New York University

Gloria Gennaro, Assistenzprofessorin für Public Policy and Data Science am University College London

12. PARTNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

ETH zürich

 Stiftung
Mercator
Schweiz

Ermöglicht durch
MIGROS
Pionierfonds

 Universität
Zürich ^{UZH}

 **JUGEND
UND
MEDIEN**
NATIONALE PLATTFORM
ZUR FÖRDERUNG VON
MEDIENKOMPETENZ

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Office fédéral de la communication OFCOM
Ufficio federale delle comunicazioni UFCOM
Uffizi federal da comunicaziun UFCOM

VOLKART STIFTUNG

EGS Ernst
Göhner
Stiftung

 Sandoz
SANDOZ-FONDATION DE FAMILLE

FEG
Fondation pour l'égalité de genre

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen

 Drosos
Foundation

 **FONDATION
LEENAARDS**

“

Gemeinsam für einen öffentlichen Diskurs -
ohne Hass und Online-Gewalt.

”



**PUBLIC
DISCOURSE
FOUNDATION**

Rötelstrasse 1
8006 Zürich/Schweiz
[+41 79 274 67 53](tel:+41792746753)

public-discourse.org.
contact@public-discourse.org.
[Newsletter Abonnieren](#)

